



Wirtschaft: Business-Center nun schon seit 16 Monaten tätig

Priorität: Angebot für Unternehmer

Im September 2015 wurde in Oppeln an der ul. Wrocławska ein Business-Center eröffnet. Das dreistöckige Gebäude entstand in neun Monaten für ca. 5,5 Millionen Złoty auf Initiative der Stiftung für Entwicklung Schlesiens, einer Organisation der deutschen Minderheit, in Partnerschaft mit der Wirtschaftskammer „Schlesien“. Finanziert wurde die Baumaßnahme zur Hälfte aus EU-Mitteln im Rahmen des Regionalen Operationsprogramms der Woiwodschaft Oppeln.

Die im Unternehmensumfeld tätige Institution verfolgte bereits bei ihrer Entstehung das Ziel, Unternehmern unter einem Dach eine umfassende Unterstützung anzubieten – damals ein Novum in der Region Oppeln! Mit Stolz wurde daher betont, dass das Business-Center der deutschen Minderheit dazu da sei, Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen von Anbeginn ihrer Tätigkeit zu dienen. Es sollte somit zu einem Ort werden, wo ein Unternehmer alle erforderlichen Formalitäten erledigen kann, von der finanziellen, beratenden und juristischen Hilfestellung über Buchführungsdienste und die operative, organisatorische und consultingtechnische Unterstützung bis hin zu Versicherungen. Von ähnlichen Einrichtungen wollte sich das Business-Center auch durch eine auf deutschen Standards aufbauende Leistungsqualität abheben. Ganz besonders hervorgehoben hat dies damals der Abgeordnete der deutschen Minderheit Ryszard Galla. Er sah das Projekt zudem als Ergänzung zum Angebot der Stiftung für Entwicklung Schlesiens, das sich unmittelbar an Unternehmen hauptsächlich aus der Woiwodschaft Oppeln richtet.

Wichtige Fragen

Sind nun nach fast 16 Monaten die meisten Grundannahmen des Projekts Wirklichkeit geworden? Und sind von den insgesamt 1.225 Quadratmetern alle für die Vermietung bestimmten Flächen inzwischen belegt? Werden die dort tätigen Firmen den Anforderungen des Business-Centers und den Erwartungen von Unternehmern gerecht? Können sie diesen tatsächlich helfen und hat „unser“ Center so gute Public Relations, dass unterstützungsbedürftige Geschäftsleute tatsächlich an diese Adresse gelangen? Und schließlich: Ist die Zufahrtsstraße zum Business-Center, auf die die Stadt Oppeln als Bauträger so stolz war, nicht etwa fehlerhaft konstruiert? Wie sich nämlich zeigt, ist die Zufahrt zum Business-Center gar nicht so einfach und übersichtlich, nicht einmal für Menschen aus Oppeln. „Das Business-Center befindet sich im zweiten Jahr seines Bestehens. Dies bedeutet, dass wir noch ein Jahr brauchen, um die Haltbarkeitsdauer des Projekts abzuschließen und es dann bewerten zu können. Jetzt arbeiten wir daran, dass die gesamte Tätigkeit der Stiftung für Entwicklung Schlesiens im Business-Center an der ul. Wrocławska angesiedelt wird und nicht wie bisher an der ul. Słowackiego in Oppeln. Der Grund: Die Stiftung für Entwicklung Schlesiens funktioniert in enger Partnerschaft mit Leistungsträgern, die schon heute im Business-Center tätig sind“, sagt der Abgeordnete Ryszard Galla. „Erfreulich ist allerdings, dass gegenwärtig alle Räume im Business-Center belegt sind! Natürlich ändert sich das immer wieder, aber davon waren wir ja auch von vornherein ausgegangen und hatten das bereits im Gründungsprojekt niedergeschrieben. Ab und zu mal steigt eben eine Firma aus und eine andere tritt an ihre Stelle. Was die bei uns derzeit tätigen Leistungsträger betrifft, so sind ihre Angebote voll und ganz auf Unternehmer zugeschnitten und sind daher ideal in



Der Abgeordnete der Deutschen Minderheit Ryszard Galla

Foto: Jerzy Stemplewski

Ryszard Galla: „Das Wichtigste ist, dass wir das bestmögliche Angebot für Unternehmer haben. Das ist dann auch unsere Priorität. Wenn der Kunde das weiß, wenn er das erlebt, dann wird er uns auch ganz bestimmt erreichen.“

unsere Gründungsidee integriert. Jetzt brauchen wir nur noch das sprichwörtliche i-Tüpfelchen als Krönung. Und das wird geschehen, sobald sich die Stiftung für Entwicklung Schlesiens bei uns niederlässt – eine Institution, die ebenfalls ein sehr umfassendes Angebot für Unternehmer hat“. Gesagt sei hierzu, dass die Stiftung für Entwicklung Schlesiens jede neue Initiative sowie neugewonnene Projektausschreibungen sukzessiv im Business-Center einführt. Die jeweiligen Aufgaben sind auf die im Business-Center agierenden Wirtschaftssubjekte sowie auf potenzielle Existenzgründer ausgerichtet. Ein perfektes Beispiel dafür ist ein Projekt der Landeswirtschaftsbank (BGK). Es ist ein Angebot für Personen, die sich um eine Firmengründung bemühen. Die Stiftung für Entwicklung Schlesiens hat um dieses Projekt vehement gekämpft und hat die Ausschreibung schließlich auch gewonnen! Das Projekt besteht aus zwei Teilen: dem Schulungsteil und einer Darlehensfinanzierung.

Angebot im Mittelpunkt!

„Was die Public Relations des Business-Centers angeht, so will ich unterstreichen, dass wir uns ganz gezielt um ein Gelände bemüht haben, in dem bereits andere Institutionen aus dem Unternehmensumfeld präsent sind, darunter das sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite der ul. Wrocławska und damit ganz in der Nähe befindende Ausstellungs- und Kongresszentrum. Wir sind in der ul. Wrocławska in Oppeln zwar noch nicht lange und sind auch nicht unbedingt bereits gut erkennbar, doch unsere derzeitige Tätigkeit steuert auf eine zunehmende und langfristig optimale Erkennbarkeit zu“, sagt Ryszard Galla. Diesem Zweck dienen auch eine Internetpräsenz, die ständig perfektioniert wird, sowie mehrere Informationspunkte an der ul. Wrocławska. Ein weiterer Informationspunkt wird bereits in Kürze von der Giebelwand des Center-Gebäudes „schreien“: Hier befindet sich ein Business-Center! Wie man somit unschwer erkennen kann, sind in Sachen Public Relation noch einige Dinge zu tun und vieles ist bereits in Umsetzung. „Und was die Zufahrts-

straße zum Business-Center angeht, so hatten wir in dieser Materie nicht wirklich viel zu sagen. Wir wünschten uns zwar grundsätzlich eine direkte Einfahrt von der ul. Wrocławska, was aber nicht geschehen ist. Daher ist in der jetzigen Situation de facto das Einzige, was noch geändert werden müsste und was wir auch schon bei der Stadtverwaltung beantragt haben, der hiesige Kreisverkehrsplatz“, so Galla. „Es ist nämlich nur selten so, dass man praktisch zwei Einfahrten auf einen Kreisverkehrsplatz hat, aber keine Abfahrt! Heute muss man, von der Stadt Oppeln kommend, um zum Business-Center zu gelangen, zunächst den ganzen Kreisverkehrsplatz umfahren, dann wieder zurückfahren bis auf Höhe des Autosalons ‚Szcic‘ und erst dann kommt man in die Gasse, die zu unserem Business-Center führt“. Da der Kreisverkehrsplatz also schon ist, wie er ist, müsste er jeweils eine Einfahrt und eine Abfahrt haben. Dass dem leider nicht so ist, stellt ein Problem dar. Das ist bedauerlich, aber es hat dennoch keinen Sinn, über verschüttete Milch zu weinen, sondern man muss darum kämpfen, dass die Abfahrt vom Kreisverkehrsplatz in die Zufahrtsstraße zum Business-Center vereinfacht wird. „Hinzugefügt sei allerdings noch, dass viele Autofahrer inzwischen ein Navigationssystem benutzen, deshalb müssten auch wir dort eingezeichnet sein. Sobald dies geschieht, wird es weniger problematisch sein, das Business-Center zu erreichen. Doch das Wichtigste ist meines Erachtens, dass wir das bestmögliche Angebot für Unternehmer haben. Das ist dann auch unsere Priorität. Wenn der Kunde das weiß, wenn er das erlebt, dann wird er uns auch ganz bestimmt erreichen, egal wie mangelhaft die Zufahrt ist“, so Galla.

Gospodarka: Minęło 16 miesięcy działalności Centrum Biznesu – Priorytet – oferta dla przedsiębiorców

W

erzweitem 2015 roku przy ulicy Wrocławskiej w Opolu otwarto Centrum Biznesu. Trzykondygnacyjny budynek powstał w 9 miesięcy za około 5,5 miliona złotych z inicjatywy organizacji mniejszości niemieckiej – Fundacji Rozwoju Śląska – w partnerstwie z Izłą Gospodarczą „Śląsk”. Jego budowa w połowie dofinansowana została z pieniędzy unijnych dostępnych w ramach Regionalnego Programu Operacyjnego Województwa Opolskiego.

Celem powstania tej instytucji otoczenia biznesu było, aby przedsiębiorcy w jednym miejscu mogli skorzystać z potrzebnej im kompleksowej pomocy, jakiej w regionie opolskim do tego momentu nie było. Dlatego z dumą podkreślano, że Centrum Biznesu mniejszości niemieckiej będzie służyć mikro-, małym i średnim firmom od samego początku ich działalności. Stanie się tym samym miejscem, gdzie przedsiębiorcy będą mogli załatwić wszystkie potrzebne formalności, począwszy od pomocy finansowej, doradczej, prawnej, obsługi księgowej, wsparcia operacyjnego,



So präsentiert sich derzeit das Business-Center an der ul. Wrocławska

Foto: K. Świerc

organizacyjnego, consultingowego, a na ubezpieczycielach kończąc. Od podobnych placówek CB miało się różnić jakością i funkcjonować w niemieckim standardzie, co szczególnie podkreślał poseł mniejszości niemieckiej Ryszard Galla. Zwracał on również uwagę na fakt, że właśnie ta inwestycja stanowić ma dopełnienie oferty Fundacji Rozwoju Śląska, skierowanej bezpośrednio do podmiotów gospodarczych, głównie z terenu województwa opolskiego.

Ważne pytania

Czy jednak w ciągu prawie półtorarocznej działalności zakładane przed realizacją tego projektu cele zostały spełnione i czy wszystkie biura przeznaczone do wynajmu są zajęte? Czy funkcjonujące w nich firmy spełniają wymogi Centrum Biznesu, oczekiwania przedsiębiorców i rzeczywiście mogą im pomóc, a nasze Centrum ma na tyle dobre public relations, że będący w potrzebie biznesmeni faktycznie trafiają pod ten adres? I wreszcie czy droga dojazdowa do Centrum Biznesu, którą wybudowało miasto Opole i tak się nią chlubiło, nie jest aby wadliwie skonstruowana?

Okazuje się bowiem, że dojazd do Centrum Biznesu nie jest wcale łatwy, nawet dla osób z Opola.

– W tej chwili mamy drugi rok funkcjonowania Centrum Biznesu, co oznacza, że potrzebujemy jeszcze roku, żeby móc zamknąć okres trwałości projektu i wtedy go oceniać – mówi poseł Ryszard Galla. – Teraz natomiast pracujemy nad tym, aby cała działalność Fundacji Rozwoju Śląska została umieszczona w Centrum Biznesu na ulicy Wrocławskiej, a nie – jak obecnie – na ulicy Słowackiego w Opolu. Powód? Fundacja Rozwoju Śląska funkcjonuje w ścisłym partnerstwie z podmiotami, które już dzisiaj działają w Centrum Biznesu. Dla mnie satysfakcjonujące jest to, że obecnie wszystkie pomieszczenia w Centrum Biznesu są zajęte. Oczywiście sytuacja się zmienia, ale zakładaliśmy, że tak będzie i co jakiś czas, któraś z firm będzie rezygnować, a inna wchodzić w jej miejsce, stąd takie zapisy w projekcie zostały zamieszczone. Pragnę też dodać, że podmioty, które funkcjonują obecnie w Centrum Biznesu, mają ofertę przeznaczoną dla przedsiębiorców i absolutnie wpisują się w pomysł, który przyswierał powstaniu tej instytucji, która obecnie potrzebuje już tylko dopełnienia, przysłowiowej kropki nad „i”. A tym dopełnieniem będzie, kiedy wejdzie tam ze swoją działalnością Fundacja Rozwoju Śląska – instytucja, która też ma bardzo bogatą ofertę dla przedsiębiorców.

Należy również zauważyć, że Fundacja Rozwoju Śląska każdą nową inicjatywę, każdy wygrany konkurs na taki czy inny projekt sukcesywnie wprowadza w Centrum Biznesu. Zadania te ukierunkowane są na funkcjonujące tam już podmioty gospodarcze lub osoby, które chcą założyć działalność gospodarczą. Doskonałym tego przykładem jest projekt ogłaszany przez Bank Gospodarstwa

Krajowego, który jest ofertą dla osób planujących tworzenie firm, a o który Fundacja Rozwoju Śląska mocno zabiegała i wygrała go! Projekt ten składa się z dwóch części: szkoleniowej i finansującej w formie pożyczki.

Oferta najważniejsza!

– Jeżeli zaś chodzi o public relations Centrum Biznesu, to muszę podkreślić, że celowo zabiegaliśmy o teren, który będzie w obrębie innych instytucji otoczenia biznesu, w tym obok znajdującego się w pobliżu, bo po drugiej stronie ulicy Wrocławskiej, Centrum Wystawienniczo-Kongresowego. Owszem, na ulicy Wrocławskiej w Opolu nie jesteśmy długo i niekoniecznie już dobrze rozpoznawalni, jednak to, co robimy w tej chwili, zmierza ku temu, by rozpoznawalność naszego Centrum Biznesu się zwiększała i była możliwie jak największa – mówi Ryszard Galla. W tym celu powstała strona internetowa, która jest stale udoskonalana, oraz wszelkiego rodzaju punkty informacyjne, które stoją przy samej ulicy Wrocławskiej, a już za chwilę powstają dodatkowe informacje – na ścianie szczytowej obiektu, która będzie „krzyczeć”: „Tu mieści się Centrum Biznesu!”. A zatem łatwo dostrzec, że w kwestii public relations kilka rzeczy jest jeszcze do wykonania i wiele jest w trakcie realizacji.

– Jeżeli zaś chodzi o drogę dojazdową do Centrum Biznesu, to tak naprawdę nie mieliśmy w tej materii zbyt wiele do powiedzenia. W założeniu chcieliśmy mieć bezpośredni wjazd od ulicy Wrocławskiej, ale tak się nie stało, stąd w obecnej sytuacji tak naprawdę jedyną rzecz, która musiałaby być zmieniona i o co zwróciliśmy się do władz miasta, to aby inaczej potraktować znajdujące się tam rondo – mówi Ryszard Galla i dodaje: – Rzadko bowiem jest tak, że ma się praktycznie dwa wjazdy na rondo, a nie ma zjazdu! Dzisiaj, jadąc od strony miasta Opola, aby móc wjechać do Centrum Biznesu, musimy objechać całe rondo, wrócić aż na wysokość salonu samochodowego Szcic i dopiero wtedy wjechać w uliczkę wiodącą do naszego Centrum Biznesu.

A zatem, skoro już to rondo jest, jakie jest, to powinno zapewnić wjazd, jak i zjazd, a tak niestety nie jest, stąd problem. Szkoda, ale nie ma co płakać nad rozlanym mlekiem, trzeba walczyć o to, aby uprosić zjazd z ronda w ulicę dojazdową do Centrum Biznesu, ale...

– Należy zauważyć, że wielu kierowców jeździ obecnie w systemie nawigacji i dlatego musimy być zaznaczeni w układzie nawigacyjnym. Jeśli tak się stanie, wówczas będzie mniej kłopotów z trafieniem do Centrum Biznesu. Jednak najważniejsze moim zdaniem jest to, abyśmy tworzyli i pielęgnowali możliwości jak najlepszą ofertę dla przedsiębiorców. To jest i powinno być priorytetem, bo jeśli klient będzie o tym wiedział, tego doświadczy, to na pewno do nas dotrze bez względu na to, jak wadliwy byłby dojazd – kończy Ryszard Galla.

Krzysztof Świerc